

IDS 2019 – 38. seit 1923 – Internationale PK – Rede Yokohama

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich begrüße ich Sie zu unserer heutigen Pressekonferenz zur Vorstellung der 38. Internationalen Dental-Schau in Köln.

Herzliche Grüße darf ich Ihnen im Namen unseres VDDI-Vorstandes und Beirates übermitteln. Wir freuen uns, Sie heute willkommen heißen zu dürfen.

Wir laden Sie heute zur 38. Internationalen Dental-Schau vom 12.-16.3.2019 nach Köln ein.

Die IDS ist im 95. Jahr ihres Bestehens die unbestrittene Weltleitmesse der Dentalbranche. Die IDS ist der umfassendste Marktplatz für dentale Medizintechnik und bildet das gesamte internationale Dentalmarktgeschehen ab. Mehr als 2.300 Hersteller von Produkten, Systemlösungen sowie Dienstleistungen präsentieren alle die Innovationen, die Forscher und Entwickler seit der vergangenen IDS erarbeitet haben, um den Anwendern ihre Arbeit zu ermöglichen und zu erleichtern. Mehr als 155.000 Fachbesucher, Zahnärzte, Zahntechniker, ihre Mitarbeiter aus Praxis und Labor, dazu der zahnmedizinische Nachwuchs sowie die Ausbildungsjahrgänge der Zahntechniker, nicht zuletzt der internationale Dentalfachhandel machen die IDS zu dem einzigartigen Gipfeltreffen, dem Leading Dental Business Summit.

Bevor ich Ihnen die neuen Trends der IDS 2019 vorstellen werde, möchte ich einen kurzen Blick auf die Rahmenbedingungen der Internationalen Dental-Schau werfen. Was erleben wir, welche Umwelt umgibt uns?

Einige Beispiele will ich hier nur schlaglichtartig nennen:

Die Welt des 21. Jahrhunderts befindet sich im tiefgreifenden Wandel:

- Politik: wir beobachten eine Neugruppierung, Verschiebung und Verlagerung der politischen Gewichte der Großmächte, wir sehen Veränderungen im internationalen politischen Machtgefüge.
- Wirtschaft und Handel: wir sehen eine hohe, dynamische Entwicklung in vielen Wirtschaftsregionen, es herrscht ein hoher Wettbewerb in allen Bereichen, auch und vor allem in der Medizintechnik, und unserem Spezialbereich, der dentalen Medizintechnik. Wir erleben erneut aufgeflamnte Diskussion um Handelsbarrieren und Schutzzölle, Dinge, die wir längst überwunden glaubten, beeinträchtigen den freien Welthandel.
- Bevölkerungsentwicklung: Wir sehen hohe Zuwächse in verschiedenen Weltregionen, die große Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und medizinische Versorgung der Menschen mit sich bringen.
- Technologische Entwicklung: die Digitalisierung schreitet rascher voran, wir beobachten in Produktion und Distribution von Waren und Gütern revolutionäre Umbrüche, die alles, was wir uns vorstellen können, übertreffen können. Innovationszyklen werden durch die immer

rascheren Erkenntnisgewinne der medizinisch-technologischen Forschung immer kürzer, die Logistikketten stellen Hersteller und Vertreiber vor immer anspruchsvollere Aufgaben.

Wandel, Umbrüche, Disruptionen empfinden viele Menschen und sogar Gesellschaften als bedrohlich, sie bergen ein hohes Existenzrisiko und lösen daher oft Unbehagen und Beunruhigungen aus.

Wandel, Umbrüche und Disruptionen sind Epochen mit vielen Möglichkeiten, Neues zu entwickeln, bisher undenkbar Ideen in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Es sind Epochen, in denen wir **Vorhandenes in Frage stellen** müssen und die vielfältigen neuen Chancen nutzen und unseren spezifischen Beitrag zum Fortschritt zu leisten.

»Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein«, so hat es der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe einmal treffend formuliert.

Der andauernde Wandel, der stetige Fortschritt in der Erkenntnis wird in ganz besonderer Weise in unserer internationalen Dentalbranche deutlich. Die Zahnheilkunde und die für sie entwickelte dentale Medizintechnik widerspiegeln die Epochen der stürmischen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte.

Unsere Deutsche Dental-Industrie ist seit mehr als 100 Jahren in dem ständigen Prozess des Fortschreitens der zuverlässige Partner der Zahnärzteschaft sowie des Zahntechnikerhandwerks. Wir kennen unsere Verantwortung, Produkte herzustellen, die Patienten zugute kommen.

Für die Gesunderhaltung von Menschen sind Weltoffenheit und freier Handel unverzichtbar. Die zahnmedizinisch-zahntechnische Versorgung von Patienten beruht in erster Linie auf gut ausgebildeten und hoch engagierten Zahnärzten und Zahntechnikern. Gemeinsam wenden sie ihr Fachwissen an Patienten an, um ihre Mundgesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen.

Für diese Tätigkeiten benötigen sie eine Fülle von Produkten, die unsere Deutsche Dental-Industrie in hoher Qualität herstellt. Unsere Produktentwicklungen versetzen die Anwender in aller Welt in die Lage, ihren Patienten die gesamte Therapieviefalt moderner Zahnheilkunde anbieten zu können.

Unsere Dental-Industrie steht seit mehr als 100 Jahren für Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit von besonders anwenderfreundlichen Produkten.

In jüngster Zeit beobachten wir jedoch in vielen Weltmärkten starke Tendenzen zu protektionistischen Maßnahmen bis hin zu Marktabschottungen auch und vor allem im Medizinproduktebereich.

Immer neue, zusätzliche regulatorische Anforderungen sowie sehr kostenintensive Anerkennungsverfahren behindern zunehmend die Marktzugänge für unsere Produkte oder verteuern sie unnötigerweise.

Daraus entstehen uns erhebliche Wettbewerbsnachteile, die unsere Industrie durch große Anstrengungen auszugleichen versucht.

Dagegen treten wir nachdrücklich für den freien Welthandel, den ungehinderten Austausch von geprüften Waren und Produkten ein, die den Internationalen Normen sowie medizintechnischen Anforderungen entsprechen.

Unsere Industrie stellt sich den Herausforderungen und unternimmt alle Anstrengungen, Anwendern und Patienten auch in Zukunft die ausgereiften und vielfach bewährten Produkte zur Verfügung zu stellen.

Wir werden dies nur dann auf Dauer erfolgreich gemeinsam leisten können, wenn die nationalen und internationalen gesundheitspolitischen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen die Gesundheitswirtschaft fördern statt behindern!

Die IDS- ein starker Stabilitätsanker in bewegter Zeit

Ein sicherer Stabilitätsanker in bewegten Zeiten war und ist die Internationale Dental-Schau.

Die kommende IDS wird die 38. seit der Erstveranstaltung im Jahre 1923 sein.

Seit 95 Jahren ist die Internationale Dental-Schau selbst ein Motor und Gradmesser der medizinischen und dentaltechnischen Entwicklung.

Die IDS hat alle Krisenzeiten überdauert, sie war und ist das umfassende und faszinierende Schaufenster dessen, was heute möglich ist, dessen was morgen kommen wird, und dessen, was für übermorgen jetzt schon in der gedanklichen Entwicklung ist.

Zahnmedizin und Zahntechnik weisen beide eine hohe Technikaffinität auf, sind selbst innovativ, geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden, streben nach Besserem,

Ingenieure und Entwickler sind die Partner in diesem Prozess, sie teilen die Motive, die Suche nach der noch besseren, noch effizienteren, noch ausgefeilteren Methoden der Anwendung, sie wissen sich vereint in dem Wunsch, den Patienten die bestmögliche Versorgung für ihre Gesunderhaltung oder der Wiederherstellung ihrer Gesundheit anzubieten.

Die IDS ist der beste Ort, sich und sein eigenes Unternehmen mit den Wettbewerbern auf dem Weltmarkt zu vergleichen und zu positionieren. Zahnärzte und Zahntechniker können hier Informationen und Anregungen sammeln, um Zukunftsentscheidungen für ihre Praxis oder ihr Labor zu treffen.

Das ist gerade in so bewegten Zeiten wie den unseren wichtig.

Deutsche Dental-Industrie: Herz und Motor der IDS

Herz und Motor der IDS ist seit 1923 die Deutsche Dental-Industrie. Ihre 200 Mitgliedsunternehmen bilden eine starke Gemeinschaft, die von gemeinsamen Werten geprägt ist: sie ist innovativ, kreativ,

flexibel, serviceorientiert, kundenorientiert, bei ausgeprägter Dienstleistungsbereitschaft, weltoffen und fördert die Gemeinschaft. Das macht sie auch international so präsent und erfolgreich.

Die Deutsche Dental-Industrie wächst im In- und Ausland

In 2017 waren bei den rund 200 Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie im In- und Ausland mehr als 20.700 Mitarbeiter beschäftigt. Damit konnte die Beschäftigtenzahl leicht um fast drei Prozent gegenüber 2016 erhöht werden.

2017 erwirtschafteten die Mitgliedsunternehmen des VDDI einen Gesamtumsatz von knapp 5,3 Milliarden Euro. Dies ist ein Plus von fast fünf Prozent gegenüber dem 2016er-Ergebnis. Von diesen Verkäufen wurden rund 3,4 Milliarden Euro auf Märkten im Ausland erwirtschaftet (+ fünf Prozent).

Mit 1,93 Milliarden Euro wurde der 2016er-Umsatz um 4,4 Prozent übertroffen. 60 Prozent der im Inland an der Umfrage teilnehmenden Verbandsmitglieder verbuchten in 2017 höhere Absätze als im Jahr 2016.

Nach wie vor positiv sind immer noch die Erwartungen an das laufende Jahr 2018. Hier gehen 53 Prozent der befragten Unternehmen von Umsatzsteigerungen und zusätzliche 45 Prozent von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus.

Auslandsgeschäft in fast allen Regionen auf starkem Wachstumskurs

In 2017 verbuchte die Deutsche Dental-Industrie eine Exportquote von fast 64 Prozent. Die Bedeutung der Weltmärkte für unsere Industrie und ihre Stellung auf diesen Märkten wurde damit eindrucksvoll unterstrichen.

Fast die Hälfte der Umfrageteilnehmer berichten von steigenden Umsätzen auf Auslandsmärkten. Gut 40 Prozent verbuchten im Ausland Verkäufe auf 2016er-Niveau.

Nachfolgend eine Übersicht zu den bedeutendsten Absatzregionen:

- Nach wie vor stärkster Markt neben dem Inlandsabsatz ist weiterhin Westeuropa. Rund 53 Prozent der Umfrageteilnehmer meldeten hier für 2017 einen Umsatzanstieg und weiterhin 36 Prozent einen Geschäftsverlauf auf 2016er-Niveau.
- In Fernost verzeichneten 55 Prozent der Firmen Steigerungen und ein Drittel erzielte Umsätze auf Vorjahresniveau.
- Osteuropa entwickelt sich deutlich positiver als in 2016. 51 Prozent der vom VDDI befragten Firmen meldeten für 2017 steigende Umsätze. Bei weiteren 40 Prozent ergab sich im Vorjahresvergleich ein unveränderter Jahresumsatz.

- Auf dem nordamerikanischen Absatzmarkt konnten 46 Prozent der Treuhandumfrageteilnehmer ihre Geschäftsaktivitäten ausdehnen. Zusätzliche 39 Prozent meldeten Umsätze auf dem Niveau der 2016er-Verkäufe.
- Im Berichtsjahr erzielten im Nahen und Mittleren Osten 45 Prozent der Befragten einen Anstieg des Absatzes. Zudem stabilisierten sich bei 41 Prozent der Unternehmen die Verkäufe in 2017 auf dem 2016er-Wert.
- Absatzregionen Mittel- und Südamerikas entwickelten sich tendenziell laut Umfrage eher etwas schwächer als die übrigen Exportregionen. Lediglich ein Drittel der Befragten konnte dort ein Umsatzplus verbuchen. Dafür meldeten 58 Prozent der Unternehmen aus dieser Region stabile Umsätze. Weitere neun Prozent mussten dort einen Rückgang des Exports hinnehmen.

Fazit: Sowohl das In- als auch das Auslandsgeschäft haben einen deutlichen Beitrag zum Wachstum der Deutschen Dental-Industrie geleistet. Ebenso positiv sind die Erwartungen für die Verkäufe in 2018 im In- und Ausland. Nahezu zwei Drittel der befragten VDDI-Mitgliedsunternehmen rechnen mit einem Absatzplus im Ausland. Mehr als die Hälfte der VDDI-Mitglieder gehen laut unserer Befragung von einem Umsatzanstieg im Inland in 2018 aus.

Wir freuen uns über die Umsatzzahlen unsere Industrie im Heimatmarkt Deutschland wie den internationalen Märkten. Umsatzsteigerungen von Jahr zu Jahr widerspiegeln aber nicht das gesamte Bild.

Die Umsätze unserer Industrie sind gestiegen, aber die Margen sind deutlich spürbar geringer geworden. Unsere Dental-Industrie weist eine Exportrate von 64 Prozent auf. Alle Unternehmen, die auf den hoch kompetitiven Weltmärkten präsent sind und es auch langfristig bleiben wollen, müssen heute erheblich höhere Investitionen in Produktionsanlagen, in die Logistik und die Kommunikation mit und zu unseren Endkunden stecken.

Es erfüllt uns mit Freude und auch mit ein wenig Stolz, dass unsere Dental-Industrie den Kern der IDS bildet.

Die alle zwei Jahre in Köln stattfindende IDS wird von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH veranstaltet, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie. Durchgeführt wird sie von der Koelnmesse GmbH, Köln.

Wir sind froh und dankbar, dass die Dentalindustrien der Welt sowie der internationale Dentalfachhandel erheblichen Anteil am Erfolg der IDS haben, denn die Hersteller aus aller Welt machen die IDS alle zwei Jahre zum Weltereignis der Dentalbranche.

Ausblick auf die IDS 2019

Die IDS ist eine Markenpersönlichkeit mit unverwechselbaren Eigenschaften. Zum Markenkern der IDS gehört die traditionelle Weltoffenheit und das olympische Prinzip: „Die IDS ist die Weltleitmesse für die dentale Community, die als Plattform für Innovationen und Markttrends nachhaltigen Erfolg sichert.“ Das beschreibt die Markenpositionierung der IDS, ob Aussteller oder Fachbesucher, ob Fachhändler oder Informationssuchender, jeder soll die faire Gelegenheit haben, sein Messeziel auf der IDS erreichen zu können.

Welche Neuheiten und Trends zeichnen sich jetzt schon für die IDS 2019 ab?

Die Internationale Dental-Schau 2019 wird Zahnmedizin und Zahntechnik bewegen. Schon jetzt weisen die Seismographen der Branche auf einige Haupttrends.

Globale dentale Trends:

- An der Spitze der internationalen Entwicklung stehen verbesserte digitale Workflows und die additive Fertigung.
- Analoge Technologien schaffen nach wie vor unerlässliche Voraussetzungen für Labor und Praxis – ein Beispiel: Parallel zu Intraoralscannern erfahren klassische Abformmaterialien eine beeindruckende Weiterentwicklung. Unter anderem werden A-Silikone universeller und dabei komfortabler einsetzbar (z.B. für die zahngetragene und gleichzeitig für die implantatgetragene Prothetik), während Polyether jetzt noch mehr Tempo machen können (schnelleres Abbinden).
- Und in bisher typischerweise (fast) rein analoge Teildisziplinen der Zahnheilkunde dringen digitale Verfahren jetzt vor – zum Beispiel in die Kieferorthopädie, die Totalprothetik oder die Endodontie.

Interessant für den Zahnarzt und sein Team:

- Endodontische Behandlungen lassen sich dank Software-Unterstützung besser vorausplanen – bis hin zu Führungsschablonen für die Aufbereitungsfeilen (ähnlich den Bohrschablonen in der Implantologie).
- In der professionellen Prophylaxe etabliert sich ergänzend zu klassisch-bewährten Verfahren (Scaling und Root-planing mit Handküretten oder Ultraschallsystemen bzw. Pulverstrahlgeräten) der Diodenlaser als zusätzliche Option zur Keimabtötung und Oberflächendekontamination.
- Für die zukünftige Parodontitisbehandlung lohnt sich ein Blick auf zierliche Ansätze, die ihre Stärken in der subgingivalen Instrumentierung ausspielen, auf niedrigabrasive Pulver für die Reinstrumentierung – und auch auf aktuelle Softwareangebote (z.B. Dokumentation

vollständiger Parodontalstatus mit Sondierungstiefen und Attachmentverlusten an bis zu sechs Stellen pro Zahn, ggf. Furkationsbeteiligung sowie zeitlicher Verläufe).

- In der Prothetik verbreitert sich die Auswahl an Werkstoffen um weitere Materialien aus dem Bereich der hochfesten Glaskeramik (z.B. Lithiumdisilikat, zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat oder Hybridkeramiken, etwa mit Polymer infiltrierte Feinstruktur-Feldspatkeramik). Ziel ist es dabei, die gegenüber Strukturkeramik höhere Transluzenz und Opaleszenz mit einer noch höheren Festigkeit zu verbinden und so die Indikation im Bereich von Brücken zu erweitern. Je nach Werkstoff und Patientenfall kann die Chairside-Verarbeitung im CAD/CAM-Verfahren dann eine Option darstellen (Workflow-Skizze: Intraoralscan, Design am Monitor, CAM-Fertigung im Schleifgerät).
- Ein Innovationsfeld stellen nach wie vor Intraoralscanner dar: Auch hier setzt sich der Trend zur Miniaturisierung fort, sie werden noch handlicher und zum Teil pulverfrei. Und einige lassen sich schon mit Hilfe von Gesten und Sprache steuern.

Interessant für den Zahntechniker und das Laborteam:

- Das Labor entwickelt sich noch stärker zum „Problemlöser“. Der Zahntechniker arbeitet als Partner beim implantologischen Backward-planning eng mit dem Zahnarzt zusammen, schlägt geeignete Gerüstwerkstoffe vor, wählt die ästhetisch passenden Rohlinge und, falls gewünscht, die Schichtkeramik oder alternativ eine Keramik für die Multilayer-Technik u.v.m.
- Das große Angebot an prothetischen Werkstoffen differenziert sich weiter: neue Fräs- und Pressrohlinge, mehr Farben, gegebenenfalls mit inneren Farbverläufen sowie thermoplastische Polymere (z.B. PEEK) und andere, druckfähige Kunststoffe für Kurz- und Langzeitprovisorien.
- In der Totalprothetik ergänzen digitalgestützte Konzepte das Labor um weitere Herstellungsoptionen in einem bis dato fast ausschließlich analogen Bereich.
- Die subtraktive Herstellung von Restaurationen im CAD/CAM-Verfahren wird weiterentwickelt, daneben tritt verstärkt die additive: mit dem 3D-Drucker. Die Zahl der verfügbaren Modelle erhöht sich

Interessant für das zahnärztlich-zahntechnische Team:

- Digitale Verfahren erleichtern zunehmend die Kieferorthopädie. Zum Beispiel lassen sich mit virtuellen Modellen über diagnostische Fragestellungen hinaus auch virtuelle Setups erstellen und sogar kieferorthopädische Apparaturen planen (z.B. festsitzende Apparaturen).
- Das Teamwork zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird durch zahlreiche Optionen auf der Skala zwischen „komplett analog“ und „volldigital“ bestimmt, wobei unterschiedliche und, je nach den klinischen und auch ökonomischen Anforderungen, austarierte teildigitale Workflows den Alltag erleichtern.
- Der 3D-Druck gilt als möglicher „Game Changer“: neue Anwendungsgebiete, neue Formen der Teamarbeit, neue Geschäftsmodelle.

Es versteht sich von selbst, dass an dieser Stelle längst nicht alle interessanten Trends aufgeführt werden können. So gibt es noch eine lange Reihe weiterer Gründe, um die Internationale Dental-Schau vom 12. bis zum 16. März 2019 in Köln zu besuchen, denn sie bietet einen umfassenden Überblick über Verfahren, Workflows und Produkte in der ganzen Zahnheilkunde.

IDS – Das Tor zu Europa – das Tor zur Welt

Die IDS – eröffnet einen Zugang zum europäischen Markt, darüber hinaus ist sie der internationale Marktplatz mit einem hohen Drittländergeschäft. Alle internationalen Händler sind vor Ort in Köln; sie kaufen für ihre Kundschaft in ihren Heimatländern ein, sie kennen die Anwender und die Dentalmärkte und versorgen sie mit Produkten, die sie auf der IDS in Köln gesehen, geprüft und verhandelt haben.

Zur 37. IDS 2017 durften wir 32 Aussteller und 2.080 Besucher aus Japan bei uns in Köln begrüßen. Im Vergleich der Vorveranstaltung 2015 war die Präsenz der Dentalwirtschaft Japans etwas schwächer. Wir sind aber zuversichtlich, dass die hohe Anziehungskraft der IDS als Weltmarktplatz für die Dentalbranche uns im kommenden Jahr wieder einen Zuwachs aus Japan bringt.

Wir hoffen, wir haben Sie mit unserem Ausblick neugierig auf die IDS gemacht, wir haben Sie und Ihre Leser motiviert, sich auf den Weg zur IDS 2019 nach Köln zu machen.

Wir freuen uns auf Sie!